



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 20. Juni 2016

Anfrage:
Nachgehakt: Wird der Olympiapark verramscht?

In der Antwort vom 10. März 2016 zu unserer gleichnamigen Anfrage vom Januar 2016 stellt der zweite Bürgermeister Josef Schmid die Haltung des Kreisverwaltungsreferats dar, dass die Erteilung einer Ausnahmegenehmigung nach der Grünanlagensatzung ein „Geschäft der laufenden Verwaltung“ sei. Deshalb sei der Stadtrat bei der Genehmigung der Veranstaltung „Red Bull – crashed ice“ nicht beteiligt worden.

Wir fragen daher:

1. Ist der Oberbürgermeister der Ansicht, dass es sich bei der Erlaubnis, die öffentlich gewidmete Grünanlage Olympiapark (Grünanlage incl. Olympiasee südlich des Coubertainplatzes) für eine hochkommerzielle Veranstaltung für mehr als zwei Monate (Aufbau – Veranstaltung – Abbau) umzunutzen, um ein Geschäft der laufenden Verwaltung handelt? Falls ja, bitten wir um Einholung eines Rechtsgutachtens.
2. Handelt es sich bei der Veranstaltung „Red Bull – crashed ice“ (TZ München: „Wahnsinn auf Kufen“) um eine Veranstaltung, die der Förderung des Sportgedankens dient im Sinne der Beschlussvorlage 14-20/V 01696 ? War dem Stadtrat bei der Beschlussfassung bekannt, dass die Veranstaltung so weitgehend in die Grünflächen am Olympiaberg und in den Olympiasee eingreifen wird?
3. Ist dem Oberbürgermeister bekannt, dass für die Veranstaltung ausweislich des Angebots der München Ticket Eintritte in Höhe von 21 € für Stehplätze und für Behinderte und bis zu 44 € im Tribünenbereich gezahlt werden mussten?
4. Halten Sie es angesichts dieser Preisgestaltung für angemessen, dass nach der jetzt geltenden Grünanlagegebührensatzung keine Gebühren anfallen?
5. Müsste die Grünanlagegebührensatzung nicht um einen Auffangtatbestand für derartige Sonder-Veranstaltungen ergänzt werden – analog der Sondernutzungsgebührensatzung zum Punkt „Veranstaltungen“?

Brigitte Wolf (DIE LINKE)

Cetin Oraner (DIE LINKE)